



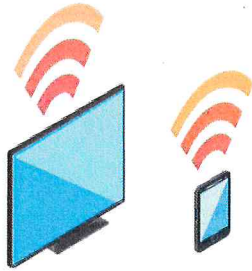
Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Bundesweiter Warntag

Infos für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.



Bundesweiter Warntag

An jedem zweiten Donnerstag im September findet der Bundesweite Warntag statt. Es ist eine gemeinsame Übung von Bund, Ländern sowie teilnehmenden Kreisen, kreisfreien Städten und Gemeinden.

Was ist das Ziel?

Der Bundesweite Warntag dient dazu, Abläufe und Schnittstellen zu erproben und im Nachgang zu verbessern. Gleichzeitig soll durch begleitende Informationen auf das Thema Warnung, Warnkanäle und Selbstschutz aufmerksam gemacht werden. Je vertrauter man mit dem Thema Warnung und Risiken ist, desto effektiver kann man in einer Gefahrensituation handeln und sich und andere schützen.

Was passiert am Bundesweiten Warntag?

Um ca. 11 Uhr löst das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe eine Probewarnung über das Modulare Warnsystem (MoWaS) aus. Teilnehmende Kommunen lösen ihre lokalen Warnkanäle dezentral aus. Das können z. B. Sirenen sein. Für die Bevölkerung besteht keine Gefahr und kein Handlungsbedarf.

Gegen 11.45 Uhr wird über MoWaS entwarnt.

Welche Warnkanäle kommen am Bundesweiten Warntag zum Einsatz?

Die Probewarnung wird über **Warn-Apps** wie die Warn-App NINA, per Mobilfunkdienst **Cell Broadcast**, auf **digitalen Stadtinformationstafeln** und **Informationssystemen der Deutschen Bahn** angezeigt. Auch viele der an MoWaS angeschlossenen Rundfunksender (Radio und TV) nehmen an der Übung teil. Teilnehmende Kommunen können Sirenen, Lautsprecherwagen oder andere lokale Warnkanäle und -systeme testen. Über diesen Warnmix werden viele Menschen erreicht. Eine große Rolle spielt auch die informelle Weitergabe von Warnungen in der Familie, im Freundes- und Kollegenkreis und in der Nachbarschaft.



Welche Vorteile bietet Cell Broadcast?

Über den Mobilfunkdienst Cell Broadcast können seit Februar 2023 bundesweit Warnnachrichten verschickt werden. Die Nachricht erreicht alle empfangsfähigen mobilen Endgeräte einer Funkzelle, ohne dass eine App oder Internetverbindung nötig ist. Ein Alarmsignal macht auch bei Stummschaltung auf den Eingang der Warnnachricht aufmerksam. Meldungen höchster Warnstufe werden immer angezeigt, während die Anzeige niedriger Warnstufen ausschaltbar ist.

Der Empfang der Warnnachricht erfolgt ähnlich einem Radiosignal anonym, ohne dass die Mobilfunknummern der Endgeräte bekannt sind. Kein anderer Warnkanal erreicht so viele Menschen.

Welche Rolle spielt die Warn-App NINA?

Über die offizielle Warn-App des Bundes können bei Gefahren wie bei einem Großbrand, einem Chemieunfall oder bei einem drohenden Hochwasser sowohl Warnmeldungen als auch viele hilfreiche Informationen verschickt werden. Mit Arabisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch und Türkisch stehen die wichtigsten Inhalte in sieben Fremdsprachen zur Verfügung.

Die Warn-App NINA ist darüber hinaus für den Einsatz von Screen-Reader-Software optimiert. Die deutschen Texte sind auch in Leichter Sprache abrufbar.

Die Notfalltipps in der App können Nutzerinnen und Nutzer auch ohne Mobilfunkverbindung jederzeit einsehen.



Was bedeuten die Sirensensignale?

Warnung bei Gefahr

Einminütiger Heulton (auf- und abschwellend)



Es besteht eine Gefahr. Informieren Sie sich.

Entwarnung

Durchgehender einminütiger Heulton



Die Gefahr besteht nicht mehr.

Warum warnen wir?

Eine Warnung soll die Bevölkerung in ihrem Selbstschutz unterstützen. Deshalb werden in jeder Warnung Handlungsempfehlungen und – falls sinnvoll – Kontaktdaten von Ansprechstellen mitgeliefert.

Mehr Infos zur Warnung, zu MoWaS, der Warn-App NINA und zu Cell Broadcast finden Sie auf **bbk.bund.de**

Mehr Infos zum Bundesweiten Warntag finden Sie unter **bundesweiter-warntag.de**

Weitere Informationen gibt es unter
„Warnung & Vorsorge“ auf:

www.bbk.bund.de

Warn-App NINA kostenlos herunterladen:



Apple/iOS



Android/Google

Kontakt:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe (BBK)
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Postfach 1867
53008 Bonn
Telefon: +49(0)228-99550-0
poststelle@bbk.bund.de

© BBK 2026



Auslösekonzept Bundesweiter Warntag 2026

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) führt gemeinsam mit den Ländern und Kommunen jährlich am zweiten Donnerstag im September den Bundesweiten Warntag durch. Ziel ist es die technische Einsatzfähigkeit der Bundeswarnsysteme zu testen und die Bevölkerung für Art und Bedeutung von Warnmeldungen zu sensibilisieren.

Die Durchführung des Bundesweiten Warntages 2026 erfolgt am 10.09.2026.

Der Bund untersagt eine Nutzung des Modularen Warnsystems (MoWaS) zu anderen Zwecken als der Warnung in Reallagen für alle angeschlossenen Stellen für den 10.09.2026 im Zeitraum von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr. Dies gilt ausdrücklich auch für Ankündigungsmeldungen des Bundesweiten Warntages oder andere Erprobungsmaßnahmen auf Landes-, regionaler sowie auf Kreis- oder Stadtebene.

Diese Regelung betrifft neben dem MoWaS Einsatzmodus auch den MoWaS Übungs- und den Schulungsmodus.

Hiervon ausgenommen ist die lokale Sturmflut-Probewarnung der Hansestadt Hamburg.
Ablaufplan:

Nr.	Zeit	Maßnahme
1.	09:00 Uhr	Beginn der Nutzungsbeschränkung von MoWaS (ausgenommen sind Warnungen vor Reallagen).
2.	10:30 Uhr	Beginn der Bund-Länder-Konferenz
3.	11:00 Uhr	Auslösung der Probewarnung durch das BBK in der Warnstufe 1.
4.	11:00 Uhr	Auslösung regionaler Warnkanäle – ohne MoWaS (!) – durch die in den Ländern zuständigen Stellen.
5.	11:45 Uhr	Entwarnung der Probewarnung durch das BBK. Es erfolgt auch eine Entwarnung über Cell Broadcast.
6.	11:45 Uhr	Auslösung regionaler Warnkanäle zur Entwarnung – ohne MoWaS (!) – durch die in den Ländern zuständigen Stellen.
7.	14:00 Uhr	Ende der Nutzungsbeschränkung von MoWaS.